

*Sicardia* nov. gen. *Aphodinidarum*.

Hinterschienen zur Spitze stark verbreitert, am Außenrande ohne deutliche Querleisten; ihre Enddornen kurz und breit erweitert, am Ende abgestutzt; Hintertarsen sehr kurz, ihr erstes Glied dreieckig erweitert; Klauen sehr klein, haarförmig. Kopfschild dicht gekörnt, vorne ausgerandet. Halsschild mit feiner Basalrandung, jederseits in der Mitte mit einem Punktgrübchen, an den Seiten hinter dem Vorderrande mit verkürzter Querfurchen, Scheibe ohne Längs- oder Querfurchen, die Ränder nicht bewimpert. Schildchen klein, länglich dreieckig. Flügeldecken gewölbt und nach hinten etwas bauchig erweitert, mit Punktstreifen, der 8. und 10. Streifen ist nach vorne und hinten stark verkürzt, der 10. meist mit dem Randstreifen verbunden.

Diese Gattung gehört zu den Psammodinen, von denen sie sich durch den verkürzten 8. und 10. Deckenstreifen auffällig entfernt; die Körperform ist ganz wie bei *Psammodes*, allein der Thorax hat weder Längs- noch Querfurchen auf der Scheibe, auch keine Randbewimperung. Nach meiner Tabelle (24). pg. 19, gelangt man auf *Diastictus* Muls.; von dieser Gattung ist aber vorliegende durch ihren Glanz, abweichende Sculptur und hauptsächlich durch die zur Spitze stark und gleichmäßig verbreiterten Hinterschienen, welche an ihrem Ende nicht dornförmig ausgezogen sind, sowie durch die kurzen Hintertarsen mit dreieckig erweitertem ersten Gliede verschieden.

*Sicardia psammodiformis* n. sp.

*Rufa, convexa, nitida, capite granulato, vertice postice puncto in medio impresso, prothorace coleopteris fere latitudine, parce subtilissime punctato; elytris pone medium leviter ampliatis, valde convexis, profunde striatis, striis subtiliter punctatis, interstitiis dorsalibus convexis, omnibus obsolete subseriatim punctulatis, sutura antice subsulcata.* — Long. fere 3 mill.

Tunis: Gabes. Von Herrn Dr. A. Sicard in einem Exemplar gütigst eingesendet.

Edm. Reitter.